

Andrea Paluch, Stephanie Marian (Ill.): „Hier wird Politik gemacht!“

## Grundlagen der Bundespolitik

Von Catrin Stövesand

Deutschlandfunk, Bücher für junge Leserinnen und Leser, 22.02.2025

**Wie erklärt man die Bundestagswahl, die Erst- und Zweistimme oder das Grundgesetz? Das Bildersachbuch von Andrea Paluch und Stephanie Marian eignet sich, um die wichtigsten Fragen verständlich zu beantworten. Manchmal will es allerdings zu viel.**

Wahrscheinlich kennen viele noch Puck, die Stubenfliege, eine Figur bei „Biene Maja“ – ein schlaues, etwas naseweises Kerlchen. Eine ganz ähnliche Fliege führt durch dieses Buch. In Sprechblasen liefert sie wichtige Ergänzungen oder stellt Fragen. Und gleich zu Beginn präsentiert die Fliege, was das Buch bieten möchte. Es will gleichzeitig die Geschichte und Bedeutung des Reichstagsgebäudes erklären sowie die Grundlagen der Bundespolitik. Das ist viel, an manchen Stellen etwas zu viel.

Aber der Reihe nach: Es fängt niedrigschwellig und durchdacht an.

„Oft sagt man zum Reichstagsgebäude Bundestag. Genauso oft wird das Gebäude aber auch ‚Reichstag‘ genannt. Warum ist das so, und was bedeuten diese Namen?“

### Was bedeutet „Abgeordnete“?

Einzelne Begriffe wie Bundestag erklärt Autorin Andrea Paluch im Folgenden, kurz und griffig, sodass man sich vorstellen kann, dass junge Leserinnen und Leser Lust haben, den Gedanken zu folgen und mehr zu entdecken.

Was ein Parlament ist oder was der Begriff

„Abgeordnete“ bedeutet, erläutert das Buch schlüssig. Die entsprechende Seite bietet aber auch Zusatz-Informationen, etwa wie die Parlamente in anderen Ländern heißen. Hier wird es dann schon mal unübersichtlich.

Das Verfahren zur Bundestagswahl wirkt etwas zu kindlich formuliert, wenn es heißt, die Bürgerinnen und Bürger könnten

„sich auf einer Liste eine Lieblingskandidatin oder einen Lieblingskandidaten aussuchen und ankreuzen“.

Andrea Paluch, Stephanie Marian (Ill.)

### Hier wird Politik gemacht. Das Reichstagsgebäude

Karibu Verlag

68 Seiten

24,99 Euro

ab 10 Jahren

Ebenfalls sehr vereinfacht und dadurch stigmatisierend fällt die Beschreibung der Nichtwähler:innen aus, sowohl im Text als auch im Torten-Diagramm, wo sie als Couch-Potatoes zu sehen sind.

Andere schwierige Zusammenhänge wie etwa demokratische Regeln fasst Andrea Paluch dagegen sehr treffend zusammen.

„Wenn die Bevölkerung herrschen soll, muss es für jede:n Bürger:in eine Möglichkeit geben, mitzubestimmen. Deshalb gibt es Wahlen. Die Wähler:innen bestimmen, wer die Regeln für den Staat machen soll. Sie wählen Vertreter:innen ins Parlament, die dann stellvertretend für die Wähler:innen über Gesetze abstimmen. Das heißt, die Wähler:innen bestimmen indirekt mit, indem sie ihre Stimme einem oder einer Vertreter:in übertragen.“

Die Kapitel heißen „Schwierige Wörter 1-5“ oder „Das Reichstagsgebäude erlebte drei Staatsformen“. Das Buch lässt auch komplizierte Punkte wie Demokratie-Skepsis oder Autokratien nicht aus.

„Fast alle Länder der Welt geben vor, demokratisch zu sein, und selbst autokratisch regierte Staaten berufen sich auf die Demokratie. Es reicht aber nicht, ein Parlament zu haben oder Wahlen. Eine Demokratie sichert auch die Menschenrechte und die individuelle Freiheit aller Einwohner:innen.“

### **Alle Fragen werden beantwortet**

Die Erklärungen zum Grundgesetz enthalten naturgemäß mehr Text als andere Punkte. Hier bedarf es auf jeden Fall einer Vorleserin oder eines erwachsenen Mitlesers. Es ist nun einmal dem Gegenstand entsprechend kompliziert. Aber dafür ist auch alles zu finden, was als Frage auftauchen kann.

„Alle Staaten haben so ein Regelwerk, die sogenannte Verfassung. Die Verfassung regelt den Staatsaufbau, die Grundrechte und Pflichten der Einwohner und die Begrenzung der Staatsgewalten.“

Mal bestechend einfach, mal dem Gegenstand angemessen etwas komplexer treffen die Texte meist den richtigen Ton und eine gute Form, um junge Leserinnen und Leser anzusprechen. Es wird fast durchgehend gegendert, was nur selten irritiert, etwa beim Bundeskanzler:innenamt. Gemeint ist hier das Gebäude, das offiziell bekanntlich nicht so heißt. Es wird oft passiv formuliert, das wirkt nicht kindgerecht. Die optische Struktur von Illustratorin Stephanie Marian erinnert ein wenig an Bildschirmfenster oder Social Media-Kacheln: Das spricht mal an, mal wirkt es überladen. Immerhin bietet dann die Reporterfliege noch Orientierung.

Manchmal scheitert das Buch an seinen Ansprüchen auf Vollständigkeit. NGOs zu erklären: Alle Achtung, ja, die gehören natürlich zum politischen Betrieb, aber man hätte sich hier besser beschränkt, denn diese Erklärung gelingt zum Beispiel nicht so gut.

Der geschichtliche Teil hat ebenfalls seine Stärken und Schwächen. Wie Monarchie und Diktatur erklärt werden, wirkt sehr einleuchtend. Wenn Andrea Paluch aber schreibt, dass die Besatzungsmächte den Deutschen dabei „geholfen“ hätten, das Militär abzuschaffen, Nazis

vor Gericht zu stellen und demokratische Strukturen zu schaffen, verkürzt und verfälscht das Buch hier doch auf bedenkliche Art.

Wie schon erwähnt, lässt das komplexe Vorhaben das Buch an einigen Stellen unübersichtlich erscheinen. Es wäre besser gewesen, sich thematisch zu beschränken. Nichtsdestotrotz hat man hier ein gutes Erklärwerk an der Hand, aus dem man gezielt Punkte herausgreifen kann. Eltern, Tanten und Großväter werden damit also um keine Antwort vor der Bundestagswahl verlegen sein. Selbst auf die Frage „Was machen Abgeordnete den ganzen Tag?“. Und spätestens das Glossar am Ende sorgt für Struktur und Auffindbarkeit.